

Karoline von Günderrode (1780-1806)

## An Friedrich Creuzer

(1806)

Mein ganzes Leben bleibt Dir gewidmet, geliebter süßer Freund. In solcher Ergebung in so anspruchsloser Liebe werde ich immer Dir angehören und Dir leben und Dir sterben.

Liebe mich auch immer, Geliebter. Lass keine Zeit, kein Verhältnis zwischen uns treten. Den Verlust Deiner Liebe könnte ich nicht ertragen. Versprich mir, mich nimmer zu verlassen. O Du Leben meines Lebens verlasse meine Seele  
5 nicht. Sieh es ist mir freier und reiner geworden, seit ich allem irdischen Hoffen entsagte. In heilige Wehmut hat sich der ungestüme Schmerz aufgelöst. Das Schicksal ist besiegt. Du bist mein über allem Schicksal. Es kann Dich mir nicht mehr entreissen, da ich Dich auf solche Weise gewonnen habe.

Sonntags.

Möchte doch auch Dir der Friede zu Teil werden, der mich schon seit mehreren Tagen beseligt, und doch liebe ich  
10 Dich, wie ich Dich kaum in der Blüte unserer Hoffnungen liebte, und feiner und seliger zugleich. Ich habe das Geld von M(ohr) erhalten, ich will mich dafür für Dich malen lassen. Freut Dich das? Mir macht es viele Freude.

Such doch Sophiens Vertrauen zu gewinnen. Sag ihr, wir hätten entsagt. Wenn Du erlaubst, will ich es ihr auch schreiben, damit Dir wieder Friede wird in Deinem Hause, und sie unser Verhältnis, das ihr ferner keine Gefahr bringt, nicht störe.

(212 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/guendero/dichtung/chap049.html>